

Sehr geehrte Ehrengäste, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Alumni und liebe Studierende, lieber Lehrstuhl für Bodenordnung und Landentwicklung, sehr geehrte Damen und Herren,

ich darf Sie im Namen der Hochschulleitung der TUM aufs herzlichste begrüßen und auch die Grüße von Präsident Hofmann übermitteln.

Vor 10 Jahren, wurde ich schon einmal – als frisch angetretener Vizepräsident – zur Feier des 40jährigen Bestehens zu Ihnen eingeladen und habe über den Auftrag und die Schwerpunkte der damaligen Ingenieur fakultät Bau Geo Umwelt und die besondere Bedeutung des Themenfelds der Bodenordnung und Landentwicklung gesprochen.

Ich habe mir den damaligen Rückblick nochmal angesehen und kann meine dort ausgesprochenen Glückwünsche an den Lehrstuhl nur bekräftigen und staunen, wie erfolgreich und auch nachhaltig er sich weiterentwickelt hat. Sie haben in Wissenschaft, Politik und Verwaltung – national wie international – weiter und nahtlos wichtige neue Impulse gesetzt.

1974 wurde der Lehrstuhl – nachdem es erste Planungen hierzu bereits 1965 gegeben hatte – unter dem Namen „Lehrstuhl für Ländliche Neuordnung und Flurbereinigung“ gegründet. Gründungsordinarius war Prof. Möser, der jedoch in jungen Jahren plötzlich verstarb.

Große Namen sind seitdem mit dem Lehrstuhl verknüpft:

Lieber Kollege Hoisl, Sie haben als Lehrstuhlinhaber 1977 bis 1997 – durch Ihre umfassenden Erfahrungen im Bereich der Flurbereinigung - den Lehrstuhl über 20 Jahre nachhaltig geprägt. Sie erkannten die anstehenden Entwicklungen und setzten auf die Zukunft, die sich auch konsequenterweise 1990

in der Änderung des Namens in „Lehrstuhl für Bodenordnung und Landentwicklung“ niederschlug (wobei sich das StMUKWK 1992 darüber besorgt zeigte, dass der Namensteil „Landentwicklung“ mit Landesentwicklung verwechselt werden könnte – was Sie fachlich brillant entkräften konnten).

Nach Ihnen folgte Prof. Magel, wer kennt Sie nicht, lieber Herr Magel, Lehrstuhlinhaber von 1997 bis 2012 – ein wissenschaftlich, in seiner internationalen Vernetzung und mit ausgesprochener politischer Empathie ausgestatteter besonders aktiver Kollege mit prägender Wirkung, kurzum altbayerisch ausgedrückt: mit einem richtig gscheidn Impact. Sie haben die Internationalisierung gerade auch in Richtung Afrika und Südostasien kräftig vorangetrieben. Die Gründung des Studiengangs „Land Management and Land Tenure in Urban and Rural Areas for Professionals“ 2001 war ein bedeutender Meilenstein. Präsident Emeritus Wolfgang A. Herrmann, der Sie 2013 in die Gruppe der Emeriti of Excellence aufgenommen hat, hat Ihr Wirken besonders treffend beschrieben: „In der Orchestrierung unseres Kollegiums haben Sie Ihre Stimme charakteristisch eingebracht, die nicht selten solistisch zu vernehmen war.“ „Jedenfalls hatten Sie Ihren Platz am richtigen Pult“. Den Worten von Landwirtschaftsminister Brunner bei der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse kann ich mich nur anschließen: Sie haben „den Lehrstuhl Bodenordnung und Landentwicklung zu einem international anerkannten Zentrum des Landmanagements ausgebaut und sich den Ruf eines weltweiten Botschafters für den ländlichen Raum erarbeitet“.

Ihre Fußstapfen waren groß und diese waren wahrlich nicht leicht zu füllen, das weiß ich als damaliger Dekan. Umso mehr bedanke ich mich bei meinem geschätzten Kollegen Thomas Wunderlich, der über drei Jahre die kommissarische Leitung

des Lehrstuhls innehatte und die hervorragenden Formate weiterführte.

Und – das Warten hat sich gelohnt – es war ein großes Glück für die TUM, dass Sie, lieber Herr de Vries, 2015 den Ruf an die TUM annahmen und wir Sie von der Universität Twente nach München gewinnen konnten. Sie sind ein ganz starker Driver im TUMAfrica Projekt, eine tragende Säule in der Partnerschaft mit der KNUST in Ghana und setzen sich für die jungen Talente vor Ort ein. Sie stellen mit den Kolleginnen und Kollegen zukunftsweisende und wichtige Weichen.

Besonders beeindruckt mich persönlich, dass Sie das Forschungsfeld Landmanagement und -planung mit nachhaltiger Finanzpolitik, Datenwissenschaft und Erdbeobachtung verknüpfen, und dass Sie Indikatoren für Vitalität, Verwundbarkeit und Vielseitigkeit mit spezifischen regionalen Dynamiken, gesellschaftlichen Entwicklungen und resultierenden Transformationen erforschen. Die Identifikation von Zusammenhängen aus der Kombination von relevanten sozioökonomischen Daten mit Daten aus der Fernerkundung eröffnen mit Sicherheit neue Dimensionen des Verständnisses von Zusammenhängen und ich gehe davon aus, dass auch in Ihrem Bereich das Aufdecken von bisher nicht gehobenen Geheimnissen und Entdecken zugeschärfter frühzeitiger Indikatoren mit neuen Verknüpfungen einhergeht.

Unter Ihrer Leitung und mit Ihren internationalen Erfahrungen wurde 2020 der bisherige Studiengang „Land Management and Land Tenure“ an die zukünftigen Erfordernisse angepasst und zum Studiengang „Land Management and Geospatial Science“ umgewandelt.

Die Bilanz des Studiengangs ist mit deutlich über 90 % Internationalen Studierenden und AbsolventInnen aus ca. 50 Nationen beeindruckend. Und übrigens an die Politik gerichtet:

Dieser Studiengang leistet Transfer und dieser wiederum ist in vielen Fällen Entwicklungshilfe „vom Feinsten“. Ein Entwicklungshilfeminister könnte sich m.E. keinen besseren return of invest wünschen. Das Format müsste als optimale Investitionsplattform mit hervorragendem Impact erfunden werden, wenn es nicht schon an der TUM vorhanden wäre.

Und wir investieren als TUM nicht nur über Ihr großes Engagement für Ihre Studierenden, sondern auch über einen ordentlichen Invest der Universität. Nicht umsonst haben Sie, lieber Herr de Vries, unser Präsidium und die Dekaninnen und Dekane der TUM davon überzeugt, dass für diese besondere internationale Kohorte keine Studiengebühren erhoben werden sollten.

Ich möchte Ihnen, lieber Herr de Vries, und Ihrem Team auch ganz persönlich für die Zusammenarbeit danken. Sie waren als Studiendekan und ich als Vizepräsident im Übergang von der Ingenieur fakultät Bau Geo Umwelt hin zur neu gegründeten TUM School of Engineering and Design mit einigen Fragen und Diskussionen betraut. Vielen Dank, wie Sie die Belange der Geodäsie, aber auch des Studiengangs hoch konstruktiv in einem nicht trivialen Transformationsprozess eingebracht haben.

Liebe Geburtstagskinder, liebe Kolleginnen und Kollegen am Lehrstuhl! Chapeau, Sie schaffen es gemeinsam, ein „Megathema“ der Menschheit, den Umgang mit der Ressource Boden, das regelmäßig auf neue Herausforderungen trifft, exzellent zu behandeln. Das erfordert eine Gabe zur Abstraktion und Analyse, für das Verständnis von Mechanismen und Regelsystemen von Gesellschaften und Rechtssystemen einerseits und einer gleichzeitigen Konkretisierung zur Übertragung auf die Bereiche Good Governance, partizipative Planung und Konfliktmanagement, Bodenrecht, Landnutzungsplanung, Wertermittlung, Bodenmärkte und

Environmental Risk und und und andererseits. Wissenschaft und Transfer agieren hier in einer hervorragenden Kombination.

Nicht umsonst dient das bayerische Modell der integrierten Planung international als Vorbild und der hier entwickelte Studiengang mittlerweile als Blaupause für vergleichbare Studiengänge in Äthiopien, Malaysia, Tansania, Namibia, Nepal und den Niederlanden.

Danke also, dass Sie über Ihr Tun so mannigfaltig und positiv in die Welt mit ihren Herausforderungen wirkten und weiterwirken.

Chapeau und Hochachtung, lieber Lehrstuhl für Bodenordnung und Landentwicklung! Auf eine weitere gute Zusammenarbeit und ein erfolgreiches weiteres Wirken im Einsatz für eine gerechtere Welt, bei dem die nächsten 50 Jahre vermutlich von weiter gesteigerten Herausforderungen geprägt sein werden.